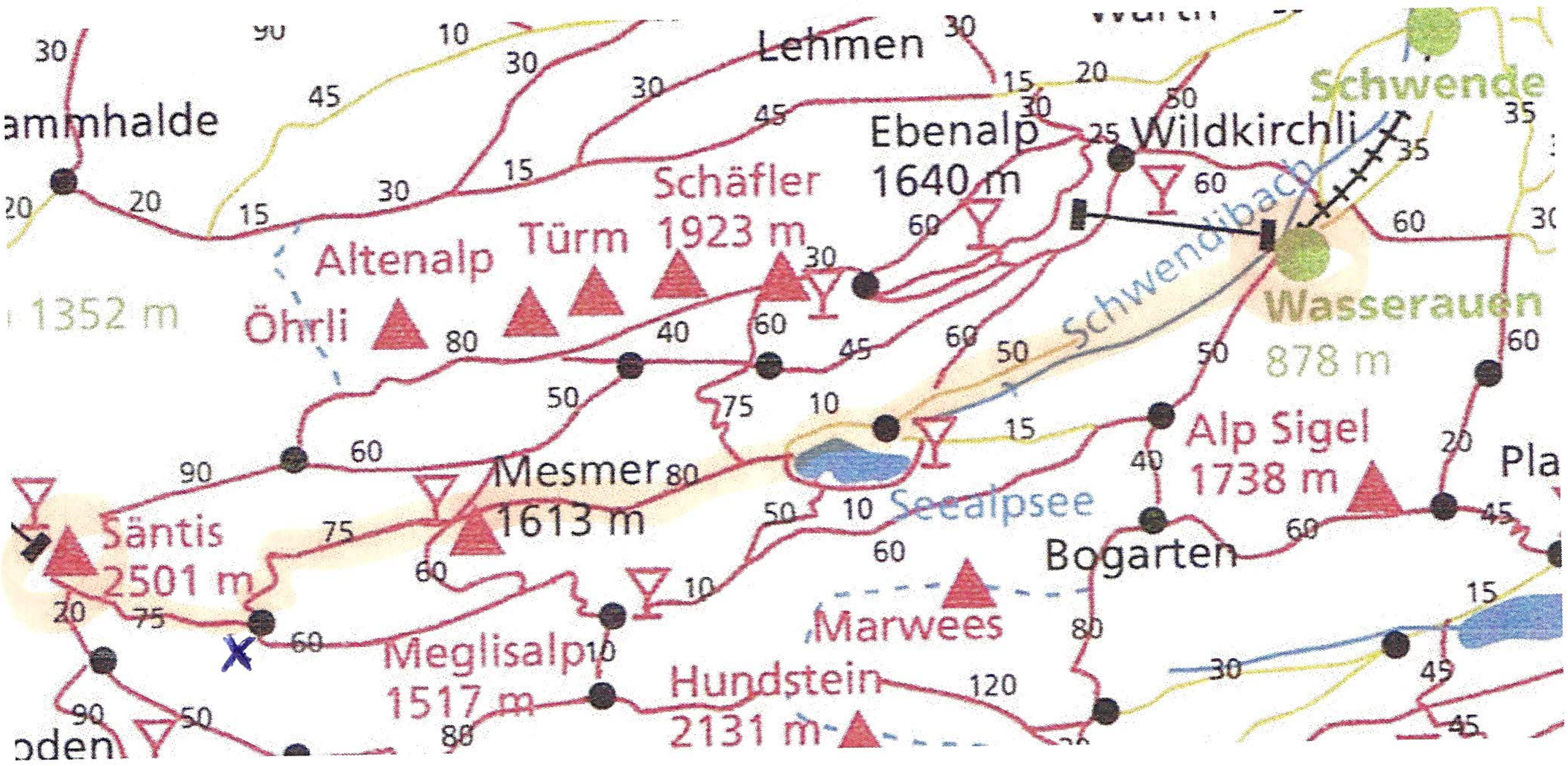
Erfahrungsbericht von der „abgesagten“ Säntistour 2009

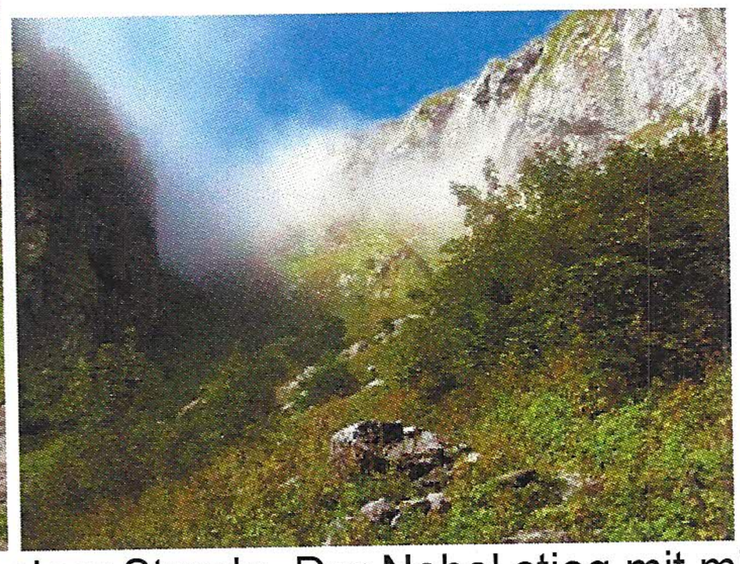
Einen guten Termin für eine Bergtour bei mehreren Interessenten zu finden ist ja schon nicht einfach mal abgesehen vom Wetterglück das auch benötigt wird. Das für dieses Jahr vorgesehene Datum, der 26. Sep. 09 wurde ein Opfer von anderen Verpflichtungen der möglichen Teilnehmer. Wir mussten die Tour leider absagen. Kurzfristig hat sich Bäumi mit seinen Kindern doch dafür interessiert, hier fehlen aber Erfahrungsberichte.

Um diese schon mehrfach verschobene Route dennoch einmal zu testen, entschloss ich mich anfangs Oktober, während den Ferien einen Aufstieg zu wagen. Die Route sollte ja mit knapp 5h Laufzeit ziemlich anspruchsvoll sein, waren doch 1623 geplante Höhenmeter von Wasserauen zum Säntis zu überwinden.

Route:



Früh in Zürich gestartet, habe ich das Auto in Urnäsch stehen lassen und ein Ticket für die Bahn nach Wasserauen erstanden. Kurz nach 10.00h begann der Abmarsch in Wasserauen, im Nebel zwar, aber SF-DRS-Bucheli hat versprochen, dass die Obergrenze bei 1200m sein soll für diesen Tag, das wäre dann die Höhe des Seealpsees.

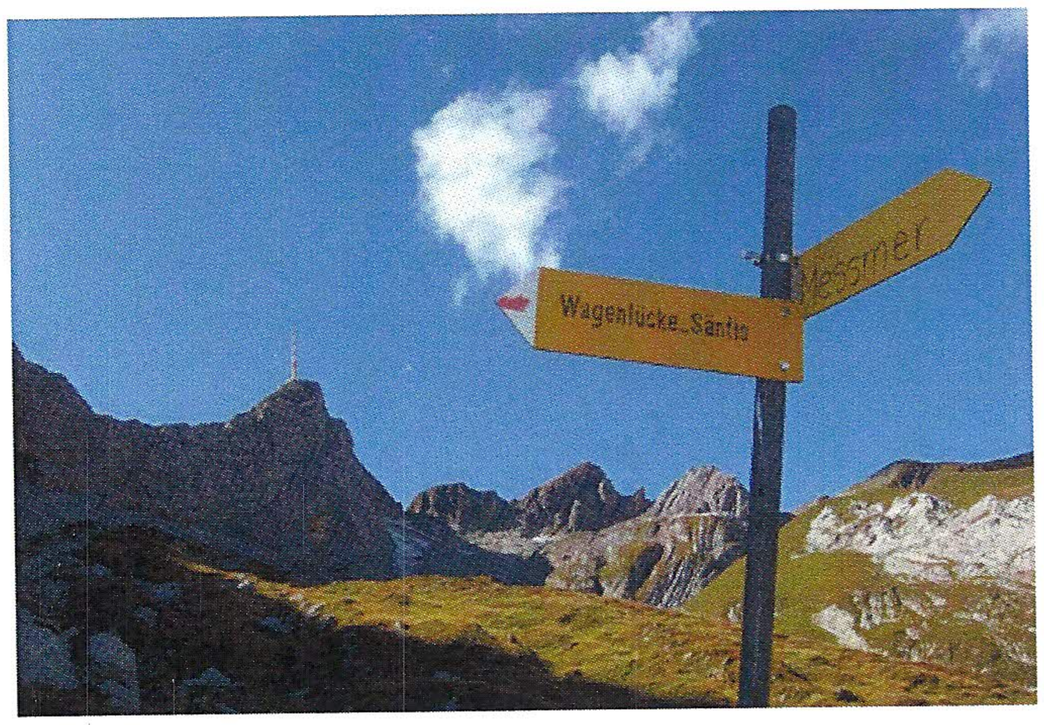
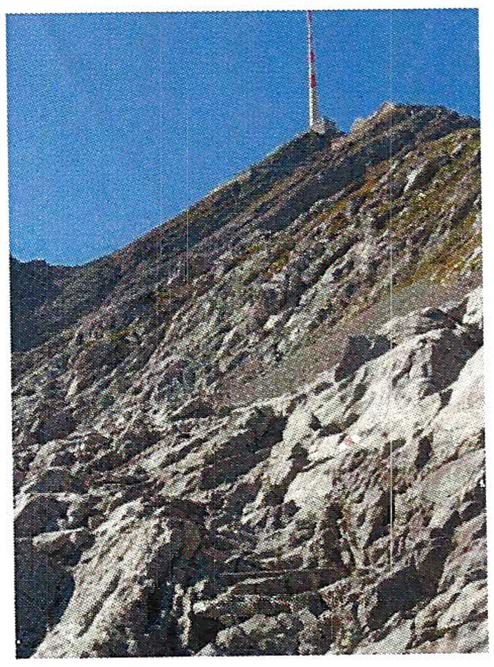
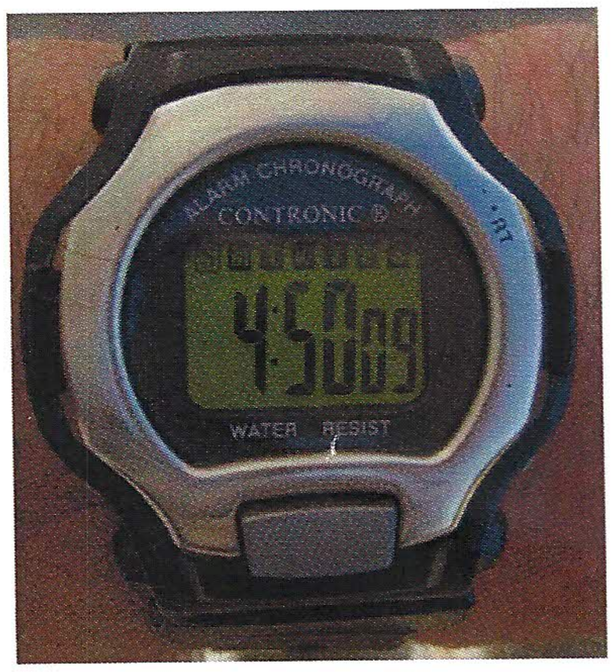


Ein steiler Weg führt hinauf zum See, das schafft man in knapp einer Stunde. Der Nebel stieg mit mir höher, noch nix mit Sonne auf der Wanderung. Das hatten wir doch schon mal, dieses Nebelzeugs und eine Falschprognose des Bucheli's. Ohne Rast überquerte ich die Ebene nach dem idyllischen See, dann begann das Gelände anzusteigen. Einige Ziegen grasten im zerklüfteten Hang und liessen sich fast nicht vom Weg abbringen. Ich war ja fast der einzige Sportler weit und breit und die Ziegen

wollten mir offensichtlich den Meister zeigen. Der Nebel stieg immer noch mit mir, kurz unterhalb des Messmers ein nettes Berg-Gasthaus, kam endlich die Sonne hervor und wärmte den eher kühlen Herbsttag.

Schon etwas verschwitzt nach gut 2h Marsch war jetzt eine kurze Rast angesagt. Ein Cola mit Zucker sollte für die nötige Energie für die weiteren 888 Höhenmeter sorgen. Der Weg führte in ein schönes Tal hinein, zuerst noch eher flach, dann immer mehr ansteigend. Das Tal wurde immer enger, der Schnauf immer heftiger und die Beine langsam müde. Plötzlich waren herbstliche Pfeiffgeräusche vor mir zu hören, ich hielt inne um nach den Murmeli's Ausschau zu halten. Und tatsächlich, nach ein paar Minuten ruhig verweilen sah ich eine kleine Familie durch die satten Wiesen hüpfen. Die Kerle waren schon ziemlich Fett aber immer noch sehr aufmerksam. Sobald ich mich bewegte zischten sie in ihre Schlupflöcher. Der Aufstieg wurde immer steiler, an ein paar exponierten Stellen mit Kabeln gesichert. Bald erreichte ich über ein Geröllfeld einen Grat, die Wagenlücke. (markiert mit X). Der Säntis schien nahe, aber was im Plan mit 70 Min. angegeben war stimmte ziemlich genau. Ueber ehemals mit Firnschnee bedeckte Hänge stieg ich immer weiter hinauf. Der Weg war jetzt eigentlich sehr gut zu begehen aber es wollte und wollte nicht enden. Auch die Kräfte schwanden langsam immer mehr. Nach 4h50.09 erreichte ich den Gipfel, und genehmigte mir zuerst mal einen feinen Drink an einem warmen sonnigen Plätzchen. Die Höhe war trotzdem gut zu spüren, beim Aufstieg mit dünner werdender Luft und oben mit dem Wind, der auch noch blies.

Mit der Schwebebahn ging's später runter auf die Schwägalp, und zuletzt konnte ich den 16.22h Bus nach Urnäsch besteigen um wieder zum Auto zu gelangen.

Fazit: Diese Tour ist von der Distanz und Höhendifferenz ziemlich anspruchsvoll, es hat aber weniger exponierte Stellen als unser traditioneller Aufstieg von der Schwägalp aus. Doch die knapp 5h gehen ordentlich in die Knochen. Eine schöne und für fitte Leute gut zu schaffende Tour.

Bericht:Walti Weber